Quelle: http://manuscripta.at/?ID=40402
Copyright: Melk, Benediktinerstift

hertze oder gar pöser ding Do vantwürtat dy natur dem oren
also vnd sprach waystu nicht das nyem ansehen sol das nicht czypt
Also ist auch chayn vnczymleiches zu hörn Sag mir hab ich dich
nicht darumb in dy mitte des hauptes gesatzt das deine werich
sullen wolgeschikt seyn in recht mitte der tugent vnd der sytten
Als aines weysen mannes werich in peschaidner mitte der tu-
genden sind geczirt vnd zu geleicher masse als in den hymlischen
dingen chayn erwegung wirt gesehen an rechte ordnung nach
willen des der sy da layttet vnd regiert Also sol auch in den
gelidern dy aynem weysem mane in der sele zu gepote steen
chayn vngeordentes werich erscheyne das merkch also Ay-
nes weysen manes gang ist sitig vnd swär Seyn sehen
das ist schämig Seyn hertz das ist erber. sein stand ist schön
gefüegt. seyn chlaider sind schön vnd czymleich nach erberm
handl geschikchet Auch sol dy czir der weyshait an dem may-
sten vnder dem anplikch erscheynen. wann das phend antlitz
des heyligen mannes moysi macht alayn das horn seiner weys-
hait erwirdig vnd schämreich Seyd nu der mensch sol snell pe-
rait seyn zu dem hörn. darumb so hab ich dir chayn tür gegeben
dy dich peslusse das du nicht gehörn möchst. ydoch als offt des
notgeschicht so mag das horn sich selber wol vrsliessen mit de
slozze chunstreicher vnnufft Domit ward das ore gestillet

Des Sechsvndczwayngisten sprichwartes geleichnüss ist dye